

Stars am Nachthimmel

Der sichere Wegweiser zu den 50 schönsten Himmelsobjekten

von Stephan Korth und Bernd Koch, 132 Seiten, Kosmos Verlag Stuttgart 2001, DM 29,90, ISBN 3-440-08526-0

Das Buch wendet sich an alle, die in die Praxis der visuellen Deep-Sky Beobachtung einsteigen wollen. Insofern schließt es sicher eine Marktlücke. Wem der „Karkoschka“ oder der „Deep-Sky Reiseführer“ bereits zu umfangreich oder zu anspruchsvoll sind, der wird hier bestens versorgt. Nicht nur mit Objekten - dem Titel nach der Schwerpunkt des Buches -, sondern auch mit Techniken, Daten und jede Menge Beobachtungstipps. Das beginnt bereits mit der Auswahl des Instruments, des Beobachtungsplatzes aber auch bei der notwendigen Kleidung (mit Hinweis auf das Wetter). Man spürt, dass die Autoren eine gehörige Portion Erfahrung mitbringen, die sie hier leicht verständlich an den Mann/die Frau bringen. Das Niveau ist so, dass auch Anfänger keine größeren Schwierigkeiten haben sollten, auch wenn sich gewisse astronomische Fakten nicht vermeiden lassen. Es gibt Bücher, die von der Schönheit des Nachthimmels schwärmen aber wenig praktischen Nutzen bringen. Hier bekommt man durch die Darstellung der Objekte wirklich Lust, die Sachen auszuprobieren, sprich zu beobachten. Dabei ist die Teleskopöffnung bewusst niedrig angesetzt: von Null (bloßes Auge) bis ca. 100 mm (kleiner Reflektor).

Der Aufbau des Buches ist sehr übersichtlich. Für jedes Objekt ist eine Doppelseite reserviert, die einheitlich gestaltet ist. Damit hat man alles im Blick: Links findet man die praktischen Information bzw. Objektdaten, rechts die Aufsuchekarten. Als Zugabe gibt es noch eine Amateuraufnahme des Objekts, wobei verschiedene Teleskope verwendet wurden. Gerade die Kombination visuell/fotografisch ist sehr reizvoll, vor allem weil eben keine Hubble-Space-Teleskop-Aufnahmen den Blick verfälschen. Es wird vielmehr darauf hingewiesen, dass die Bilder bereits Strukturen zeigen, die man bei größerer Öffnung (200mm oder mehr) erkennen kann. Positiv ist hier die Beschreibung des visuellen Eindrucks bei verschiedenen Öffnungen.

Zum Aufsuchen wird auf „Starhopping“ gesetzt und das ist sehr vernünftig - gibt es doch auch die populären „Sky-Computer“. Der Anfänger lernt auf diese Weise den Himmel maßvoll kennen, denn vor allem die Bedeutung und Einschätzung der Einheiten „Größenklasse“ und „Bogenminute“ bereiten anfangs große Probleme. Man kann sich natürlich darüber streiten, ob die vorgeschlagenen „Starhops“ optimal sind - da hat wohl jeder seinen eigenen Weg. Wichtig ist allein, dass hier mit Methode und somit erfolgreich vorgegangen werden kann („der sichere Weg“) - nur so macht es Spaß. Und den kann man auch als Fortgeschrittener mit dem Buch haben, sind doch auch Objekte wie „Hubble's variabler Nebel“ (NGC 2261) im Programm. Die Auswahl ist bewusst subjektiv und daran gibt es nichts zu kritisieren.

Die Autoren haben sich wirklich Mühe gegeben und sorgfältig gearbeitet. Sie bedenken auch Kleinigkeiten, z.B. dass die Karten auch mit roter Taschenlampe lesbar sind oder dass einem mitunter kopfstehende oder seitenverkehrte Bilder das Leben schwer machen können. Durch die jahreszeitliche Anordnung, wird man schließlich einmal am Himmel herumgeführt - nach einem Jahr Praxis kann man sich dann zu Recht als „Aufsteiger“ fühlen! Fazit: Viel Information, ein ansprechendes, klares Konzept und eben 50 „Stars am Nachthimmel“, die es zu entdecken gilt - sehr zu empfehlen!

Wolfgang Steinicke